

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 51

Rubrik: [Schramm und Schrumm]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
D'rum mache ich mir klar,
Was an mein Weihnachtsbäumchen
Ich hänge dieses Jahr.

Ganz oben ein Hoffnungssengel,
Der braucht nicht ächt zu sein.
Von Freiburg seien die Lichter,
Weil sparsam dann ihr Schein.

Manch' ein lachter Bauer
Zwischen den Zweigen thront,
Das Schweben und das Hangen
Sind die ja längst gewohnt.

Von radikalem Holze
Sei mir des Baumes Fuß,
Weil das am meisten zerpalten,
Am meisten haltbar seir muß!



Alphabetic geordnete Copia verborum
für gewisse Zeitungsschreiber, die für ein Substantiv nicht genug
Attribute aufstreben können.

Z. B. das ist doch ein
abgeschmächter, brutaler, cynischer, dummer, edlicher, fauler, grober, hundsfötischer, insamer, kolossal läppischer, miserabler, nichtsagender, oberflächlicher, pöbelhafter, querköpfiger, roher, suppler, trauriger, unmoralischer, verschrobener, wässriger, gewölbiger, hansemäthiger Zeitungs-Artikel,
oder man spricht von einer
anständigen, bescheidenen, conservativ gewordenen, delikaten, exzellent feinen, gutgesäckten, herrendienstlichen, junferlichen, kineswegs liberalen, mittelalterlich nuancirten, orthodogen, patriotisch qualitativen, reptiliernährenden, sehr tugendhaften, uradelichen, volksbeglückenden, wahlbeeinflussenden, regenten, propriechenden Beloten-Zeitung.

◆ Zum Berner Duell. ◆

Herr Dr., stet den Degen ein;
Muß denn gleich gemeuchelt sein?
Blut ist ein besond'ren Saft,
Schändlich ist die Leidenschaft.

Keine Rose ohne Dorn;
Mensch, vergeßt den jähnen Zorn.
Besser immer, ausgelacht,
Als „mit Ehren“ kalt gemacht!

Schramm: Was heißt eigentlich schwören?
Schramm: Die reine Wahrheit sagen.
Schramm: Und was ist Wahrheit?
Schramm: Was man nicht zu beschwören braucht.

◆ Trostvolle Aussichten. ◆

Vater: (Heimkommen.) Und wie isch's gange hüt?
Mutter: Nit gar gut, der Fritzli het ganz zonget.
Vater: Nu! — So het er denk da's Büg zu me tüchtige eibgenössische
Oberst.

◆ Siebenartiges. ◆

Man wollte sie sieben
Und wählte die Sieben;
Man sollt' nicht nur wollen,
Sonbern auch sollen.

◆ In der Uhrenmacherkrise. ◆

Herr: I muß geh, „d'Zyt ist Geld!“
Uhrenmacher: Das ist nit wahr, denn ig ha ja d'Stübe voll Zyt, aber lei
Centime Geld.

◆ Aus der Verfassungslehre. ◆

Lehrer: Wo zeigt sich die Landesvertretung am deutlichsten?
Schüler: Imme nasse Herbst, wenn me d'Küh uslaht.



Chueri. Hurrah! Rägel, händ er nüd öppen-n-öppis z'trinke by-ni?
Rägel. Me sott bi Gott meine, Ihr hebid nüt meh nöthig! Ein Zipsel
vo me-ne Landjäger han i na, wenn er wänd.
Chueri. Her mit dem Landjäger, das is au e so e patriotisch Erfindig und
ich bi hüt ganz voll Patriotismus. I chumme grab vo der Gant!
Rägel. So und da händ er Oxismus kaust.
Chueri. Läckchopf! Es ist da zum erfe Mal nüt Koschers gsy!
Rägel. I ha g'meint, e sei immer nüd koscher uf de Gante.
Chueri. Kunträr, im Gagethell! Wenn er die Palet Stifel und all das
en Gros-Güng g'säckig, würbid er märke, daß euferi Gante blos na
koscher Maarelager seigib.
Rägel. hm! hm! Und ich ha glaubt, de Stadtamme derffi blos exekutierte
Sache versilbere!
Chueri. Picht! Händs Mül, oder wänd Ihr wege Biamteileidigung ver-
tunneret werde? Aber jedefalls will ich em zum Neujahr en
Antisemitebittere is Huus schick!

„Der Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

 Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Bestellungen auf den „Nebelspalter“ nur an Kolporteurs gemacht werden können, welche unsere Bestellungsformulare vorweisen.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Redaktion.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.